

(2541—1)

Nr. 3720.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 16ten Juli 1870, Z. 3720, wird kundgemacht, daß, da die zweite Feilbietung erfolglos war, am

25. November 1870

zur dritten Feilbietung der Realität des Johann Mandels von Maska, Urb.-Nr. 465/1 ad Herrschaft Stein, hiergerichts geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 25. October 1870.

(2484—1)

Nr. 4565.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz die mit dem Bescheide vom 10. Mai 1870, Z. 1951, zur Einbringung der behaupteten Forderung pr. 60 fl. c. s. c. auf den 1. Juli, 1. August und 1. September 1870 angeordneten erste, zweite und dritte executive Feilbietung der dem Johann Oberstar von Rafinitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 273 vorkommenden Realität auf den

15. December 1870,

16. Jänner und

16. Februar 1871,

jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 5ten October 1870.

(2560—1)

Nr. 3609.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Petriz von Kobine, durch den Nachhaber Stefan Smul von Kälbersberg, gegen Margaretha Zupančič von Selo bei Davic wegen aus dem Urtheile vom 21. September 1869, Z. 5010, schuldigen 195 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad D. R. D. Commenda Tschernembl sub Curr.-Nr. 119 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

15. November und

13. December 1870 und

17. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. Juli 1870.

(2260—3)

Nr. 1639.

Feilbietungs-Uebertragung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionsführers die mit dem Bescheide vom 27. Juli 1870, Z. 1366, auf den 10. September, 11. October und 12. November 1870 angeordnete executive Feilbietung der dem Franz Grafitsch von Sebeine gehörigen Realität Urb.-Nr. 3ad Pfarrgilt Kronau auf den

10. December 1870,

auf den

11. Jänner

und auf den

10. Februar 1871,

Vormittag 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang hieramts übertragen worden.

R. l. Bezirksgericht Neumarkt, am 7. September 1870.

(2535—1)

Nr. 14190.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der der Agnes Tomazič, verehelichten Dremel, von Javor gehörigen, gerichtlich auf 790 fl. 50 kr. geschätzten, sub Urb.-Nr. 86 ad Grundbuch Sittich vorkommenden Realität im Reassumirungswege neuerlich bewilliget und hiezudie Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar die dritte, auf den

24. December 1870

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 12. August 1870.

(2529—1)

Nr. 16295.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Anton Rugar von Gradise gehörigen, gerichtlich auf 803 fl. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 383 und 382 erscheinenden Realität pet. Steuern, Grundentlastungs- und Percentualgebühren pr. 198 fl. 93 kr. resp. 77 fl. 32 kr. s. A. bewilliget und hiezudie Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. December 1870,

die zweite auf den

18. Jänner und

die dritte auf den

18. Februar 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 14. September 1870.

(2536—1)

Nr. 13756.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Johann Aninč von Verh gehörigen, gerichtlich auf 1715 fl. 20 kr. geschätzten, sub Urb.-Nr. 379, Recif.-Nr. 153 ad Auersperg vorkommenden Realität im Reassumirungswege neuerlich bewilliget, und hiezudie Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar die dritte auf den

24. December 1870,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 9. August 1870.

(2497—1)

Nr. 3834.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Tomazič von Baljach gegen Josef Teran von St. Martin wegen aus dem Vergleich vom 12. Jänner 1863, Z. 1429, schuldigen 539 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Urb.-Nr. 335 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1850 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

21. November und

21. December 1870 und

21. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 1. September 1870.

(2443—3)

Nr. 2639.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Baudel von Großlupp gegen Josefa Kastelic, im eigenen Namen und als Vormünderin der mj. Josefa und Franz Kastelic, und den Mitvormund Franz Kastelic von Altenmarkt wegen schuldiger 440 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Weizelberg sub Urb.-Nr. 64a Suppl.-Band IV, Fol. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 169 fl. 70 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. December 1870,

13. Jänner und

17. Februar 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Sittich, am 20ten September 1870.

(2407—3)

Nr. 1282.

Erinnerung

an Georg Rasinger und seine allfälligen Rechtsnachfolger.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Kronau wird dem Georg Rasinger und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Matthäus Puz von Birnbaum, als Vormund des mj. Valentin Lux von Birnbaum Hs.-Nr. 3, die Klage pet. Erstzung der im Grundbuche der Herrschaft Weisensfels sub Urb.-Nr. 25 eingetragenen, zu Birnbaum sub Conf.-Nr. 3 liegenden Kauschrealität eingebracht und es wurde zur ordentlichen mündlichen Verhandlung hierüber die Tagssatzung auf den

17. Jänner 1871,

anberaumt.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. l. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Kliner von Sava Nr. 3 als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Kronau, am 2ten September 1870.

(2408—3)

Nr. 3677.

Executive Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina gegen Martin Santel, nun dessen Besitznachfolger Andreas Santel von Belsko, wegen schuldigen 269 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 105 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1330 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

22. November und

21. December 1870 und

26. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 17ten Juli 1870.

(2391—3)

Nr. 14316.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Josef Kastelj, Franz Pogacnik, Georg Kamnar und Georg Donschak, resp. deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den obgenannten, unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern erinnert:

Es haben die Herren Fidelis Terpinz, Valentin Češko, Karl Galle und Valentin Krisper, durch Dr. von Schrey, wider sie die Klage de praes. 10. August 1870, Z. 14313, 14314, 14315 und 14316, pet. Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf der den Klägern gehörigen, sub Einl.-Nr. 7 ad Steuergemeinde Kassel vorkommenden Realität noch anhaftenden Sockposten als:

des Kaufvertrages vom 11ten Mai 1834, intabulirt 13. December 1834 pet. 77 fl. 15 kr.;

des Uebergabvertrages vom 24ten Jänner 1835, intabulirt 31. März 1835; des pränotirten Urtheiles vom 18ten März 1808 pet. 400 fl.;

des Vergleiches vom 9. März 1833, intabulirt 7. Juli 1834 pet. 15 fl. 40 kr. eingereicht und es sei ihnen Herr Dr. Razlag als Curator ad actum bestellt und obige Klagenhängigkeit auf die bezeichnete Realität abnotirt worden.

Die genannten Tabulargläubiger werden hiemit aufgefordert, bei der hierüber auf den

29. November 1870,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Tagssatzung so gewiß persönlich oder durch einen andern Bevollmächtigten zu erscheinen oder bis hin ihre etwaigen Behelfe an den bestellten Curator ad actum anzufolgen, als widrigens diese Rechtsfache mit dem Curator selbst ausgetragen werden würde.

Laibach, am 16. August 1870.

Einladung zur Akademie

zum Besten der Bekleidung armer Schulkinder
am 6. November im Redoutensaale.

Programm:
1. Abtheilung: **Concert.**
8 Musikstücke unter Mitwirkung der Damen: Frauen Schollmayer und Blumlacher; Fräulein: Nengebauer, Orel, Thuma; der Herren: Wieden, Schaumburg, Blumlacher, Förster, sowie der 1661. Musicapelle des k. k. Infanterie-Regimentes Graf Hun.

2. Abtheilung: **Lebende Bilder.**
Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit.
1. Hungerige speisen. Die hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, Brot an Arme vertheilend.
2. Durstige tränken. Rebekka reicht dem Knechte Abrahams einen Trunk aus ihrem Krüge.
3. Nackte kleiden. Der hl. Thomas von Villanova vertheilt als Jüngling seine Kleider an Arme, trotz der Abmahnung seines Begleiters.
4. Fremde beherbergen. Abraham ladet die drei Jünglinge in sein Zelt.
5. Kranke besuchen. Der hl. Karl Bor. sucht, während der Pest in Mailand, die Kranken auf.
6. Gefangene erlösen. Gott erhört das Flehen der Christengemeinde und sendet einen Engel, den hl. Petrus aus dem Kerker zu befreien.
7. Tote begraben. Eine junge Märtyrin zur Zeit der Christenverfolgung wird von ihren Genossen begraben, unter welchen der hl. Sebastian.

Eintrittspreise: (ohne der Großmuth Schranken zu sehn!) 1 Fauteuil 1 fl. 50 kr. — 1 Sperrstz 80 kr. — 1 Stehplatz 50 kr. — 2 Kinder unter 10 Jahren können zusammen 1 Sperrstz erhalten.
Es werden nicht mehr Billete ausgegeben, als vollkommen genügender Platz für die Zuseher ist.
Billets sind bei Herrn Buchbinder Gerber (Sternallee) und Abends an der Cassa zu haben.
Anfang um 6 1/2 Uhr. — Cassa-Gröffnung 6 Uhr. (2565)

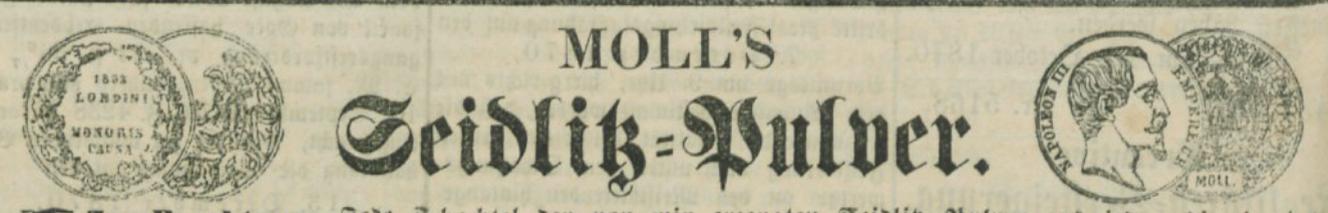
Bitte zu beachten!
Den geehrten Bewohnern Laibachs und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß das rühmlichst bekannte
Kunst-Cabinet,
verbunden mit einer reichhaltigen
Präsenten-Anstheilung,
am **Jahrmaktpiaz** täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends zur hochgeneigten Ansicht gestellt ist. Außer den Kriegsansichten wird jeden **Samstag die Gemälde-Aufstellung gewechselt;** auch erwarte ich in nächster Zeit das **Bombardement von Straßburg** zu erhalten. Die Präsente werden täglich durch neue Zufuhren ersetzt. Bitte um zahlreichen Besuch.
Ergebenst
(2563-1) **Emma Willardt.**

Ein Practicant
oder
Lehrjunge
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen findet gegen annehmbare Bedingungen in einer **Manufacturwaaren-Handlung** am hiesigen Plage sogleich Aufnahme.
Näheres im Zeitungs-Comptoir. (2476-4)

20.000 Fassl
Russen
mit feinst **Marinage,** Faß a 10 Zoll-Pfund mit 80-90 großen Fischen fl. 2.; mit 60-70 großen Fischen fl. 1.80; 1/2 Faß mit 25-30 Fischen 80 kr.
Sardinen de Nantes
1/2 Dose mit 12 Fischen 38 kr., — 1/4 Dose mit 24 Fischen 76 kr., — 1/8 Dose mit 50 Fischen fl. 1.80 bei **A. P. Exle** in **Wien,** Stadt, Rothgasse, Fischhof Nr. 5, „zum Italiener.“
Ausführliche Preisencourante aller Delicatessen und Weine gratis. — Wiederverkäufer besondere Conditionen. (2299-5)

(2308-2) **Nr. 7817.**
Edict
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem am 12. September 1870 verstorbenen Pfarrer **Josef Romé** in **St. Peter.**
Vor dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte **Rudolfswerth** haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 12. September 1870 verstorbenen Pfarrers **Josef Romé** in **St. Peter** als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den
13. December 1870,
Vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Rudolfswerth, am 1. October 1870.

Local-Veränderung.
Die Unterzeichnete beehrt sich hiermit den p. t. Damen anzuzeigen, daß sich ihr Verkaufsorte und Lager von Blumen, Kränzen und Federn jeder Art von jetzt an in dem Gemölde, **St. Petersvorstadt Nr. 140** befinden wird.
Dieselbe dankt zugleich den geehrten Damen für ihren zahlreichen Zuspruch und hofft, daß sich derselbe in dem neuen Local nicht nur erhalten, sondern sogar vermehren wird, da alles aufgeboten werden wird, um die geehrten Damen in jeder Beziehung zufriedener zu stellen, und stets eine große Auswahl am Lager ist. **Laibach, 4. October 1870.**
Hochachtungsvoll
W. Seiz,
Blumenfabricantin.



MOLL'S Seidlitz-Pulver.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.
Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hansarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankagschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heiterresultate liefern.
in **Laibach** bei **Herrn Wilhelm Mayer,** Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — **Görz:** **Franzoni;** **Graf Attems** und **A. Seppenhofner.** — **Krainburg:** **Seb. Schaunnigg,** Apotheker. — **Rudolfswerth:** **Josef Bergmann.** — **Wippach:** **Anton Deperis.** — **Cilli:** **Karl Krisper.** — **Marburg:** **F. Kolletnig.** — **Klagenfurt:** **C. Clementschitsch.** — **Villach:** **Math. Fürst** und **J. E. Plesnitzer.**
Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das
Echte Dorsch-Leberthran-Öel.
Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.
Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.
Preis einer Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. öst. W.
Das **echte Dorsch-Leberthran-Öel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Stropheln und Rhachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.
Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.
A. MOLL,
Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(2458-3) **Nr. 8339.**
Erinnerung
an den unbekannt wo befindlichen **Matthäus Skerjanc,** resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte **Rudolfswerth** wird dem unbekannt wo befindlichen **Matthäus Skerjanc,** resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:
Es habe **Johann Bosse** von **Oberforst,** durch **Herrn Dr. Rosina,** Advocaten in **Rudolfswerth,** wider dieselben die

Die
Laibacher Gewerbebank
übernimmt **Gelder in laufende Rechnung.**
(Conto Corrent) und vergütet bis auf Widerruf:
bei **stägiger Kündigung** 4 %
„ **30** „ „ 4 1/2 %
„ **90** „ „ 5 % (2783-21)
Die Direction.

(2516-2) **Nr. 165.**
Wiederholte Licitations-Kundmachung.
Am **Dienstag, den 15. November d. J., um 10 Uhr** Vormittags, wird beim k. k. Bezirksgerichte **Marburg** in der **Expeditskanzlei** im ersten Stocke die **Licitations-** und zugleich **Offertverhandlung zur Sicherstellung der Verpflegung und Reinhaltung der Häftlinge** für das Jahr 1871 und auf Verlangen der Pachtastigen auch für die Jahre 1872 und 1873 vorgenommen werden.
Die Verpflegung besteht in der Verabreichung der warmen Kost und des Brotes, die Reinhaltung umfaßt die Lieferung des Lagerstrohes, das Waschen und Ausbessern der Leib- und Bettwäsche, das zeitweise Säubern der Kozgen, endlich das Rasiren und Haarschneiden.
Der Stand der Häftlinge beträgt nach dem bisherigen Durchschnitte 40 bis 50 Köpfe pr. Tag.
Die Zahlung der Verpflegs- und Reinigungskosten an den Unternehmer wird monatlich nachhinein vom Bezirksgerichte geleistet, auf Verlangen werden dem Unternehmer zur Kostenbestreitung auch angemessene Vorschüsse erfolgt.
Der Unternehmer hat eine **Caution** mit 300 fl. bar, in öffentlichen Obligationen oder fidejussorisch zu leisten; sie wird auf Verlangen nach Ablauf eines Monats gegen Rückbehalt des einmonatlichen Verdienstabtrages wieder aufgelassen.
Uebrigens kann die **Cautionleistung** auch gänzlich nachgesehen werden, wenn sich der Erstehrer durch ein **Amtszeugniß** seiner zuständigen **Gemeinde** als ein verlässlicher und hinreichend vermöglicher Mann ausweist.
Die ausführlichen **Licitationsbedingungen,** dann die **Marktpreis- und Speise-Tabelle** sammt **Kostenberechnung** liegen in der **bezirksgerichtlichen Expeditskanzlei** zur Einsicht.
k. k. Bezirksgericht Marburg, am 25. October 1870.
Der k. k. Bezirksrichter.

Klage auf Anerkennung des Eigenthumes auf den im **St. Georgenberg** liegenden, im **Grundbuche** der vormaligen Herrschaft **Sittich** sub **Berg-Nr. 237** vorkommenden **Weingarten** und darauf stehend gemauerten **Keller** sammt dem mit dem **Weingarten** zusammenhängenden noch **uncultivirten Terrain,** sub **praes. 13. September 1870, Z. 7339,** hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen **Verhandlung** die **Tagatzung** auf den
25. November 1870,
um 9 Uhr früh, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Ge-

klagen wegen **unbekannten Aufenthaltes** **Herr Dr. Johann Skedl,** **Advocat** in **Rudolfswerth,** als **Curator ad actum** auf ihre **Gefahr** und **Kosten** bestellt wurde.
Dessen werden dieselben zu dem Ende **verständiget,** daß sie **allenfalls** zu rechter Zeit **selbst** zu **erscheinen** oder sich einen **andern Sachwalter** zu **bestellen** und **anher namhaft** zu **machen** haben, widrigens diese **Rechtsache** mit dem **aufgestellten Curator** **verhandelt** werden würde.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 14. September 1870.